



Abb. 6. Im Hönnetal. Blick auf Klusenstein.

Abb. 1—6 aus dem Archiv des Westf. Prov.-Museums für Naturkunde.

Die Naturschutzgebiete Westfalens

P. Graebner, Münster

Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht aller am 1. Oktober 1934 bestehenden Naturschutzgebiete der Provinz Westfalen. Die Reihenfolge ist geordnet nach Regierungsbezirken und innerhalb dieser nach Kreisen etwa von Norden nach Süden.

Reg.-Bez. Münster

Kreis Tecklenburg

1. Heiliges Meer. — An der Straße Ibbenbüren-Hopsten 5 km südl. Hopsten. Gr.: ca. 60 ha — Heide-, Moor- und Bruchwaldgebiet mit mehreren Seen.
2. Sloopsteene. — 3 km östl. Westerkappeln. Gr.: ca. 2 ha — Riesensteingrab mit Wald- und Heideumgebung.
3. Heidentempel und Kobbo's Ruh. — 1 km westl. Tecklenburg. Gr.: 0,5 ha — Bewaldete Felsgruppen mit altgermanischer Opferstätte.
4. Lengericher Berg. — Nördl. Lengerich, 750 m südl. Gut Stapenhorst. Gr.: 0,125 ha — Orchideengebiet.

Kreis Steinfurt

5. **Heilhügel**. — 0,5 km südl. Elte. Gr.: 3,5 ha — Verheidete Sanddünen mit Wachholdern.
6. **Wanderdünen**. — 2 km nordöstl. Elte, südl. des Bevergerner Weges. Gr.: 15,6 ha — Flugsanddünen und Heide.
7. **Wanderdüne**. — 1,5 km nordöstl. Elte, nördl. des Bevergerner Weges. Gr. 4 ha — Große Flugsanddüne.

Kreis Ahaus

8. **Amtsvenn**. — 3 km südwestl. Epe. Gr.: 57,5 ha — Heide und Moorgebiet.

Kreis Münster

9. **Sinninger Beem**. — 5 km nordwestl. Saarbeck, südl. der Straße nach Emsdetten. Gr.: 2,5 ha — Verlandete Teiche im alten Emstal.
10. **Hanfteich**. — 1 km südöstlich Saerbeck. Gr. 2,2 ha — Verlandender Heideteich mit seltener Flora.
11. **Bochholter Berge**. — Zwischen der Straße Münster-Greven und der Gimpter Emsfähre. Gr.: 15 ha — Verheidetes Dünengelände mit Wachholdern, altem Krüppel-Eichen- und -Kiefernwald.
12. **Bolten-Moor** — Zwischen der Straße Münster-Greven und dem Dortmund-Ems-Kanal, südlich Gehöft Bolte. Gr.: 10,5 ha — Verwaldetes Hochmoor.
13. **Gelmer Heide und Huronen-See**. — 6 km nördlich Münster, westl. des Dortmund-Ems-Kanals. Gr.: 30 ha — 2 Wald-, Heide- und Moorgebiete mit mehreren Seen.
14. **Terborgs Wüste**. — 3 km nordwestl. Bahnhof Westbevern. Gr.: 2,5 ha — Urwaldähnlicher Mischwald.
15. **Wolbeder Tiergarten**. — 1 km südöstl. Wolbeck. Gr. 3,5 ha Ältester Laubwaldbestand des Münsterlandes.

Kreis Borken

16. **Schwarzes Benn**. — 4 km südl. Belen. Gr.: 12,75 ha — Torfmoorgebiet.
17. **Heidelandschaft (Hügelgräberfeld)**. — 2,5 km südöstl. Ramsdorf. Gr.: 13,58 ha — Verheidetes Dünengelände.

Kreis Lüdinghausen

18. **Kurriker Berg** — Fast 4 km südwestl. Walstedde. Gr.: Pflanzenschutzgebiet: 300 ha, Naturschutzgebiet: 2 ha — Kalfrüden mit Orchideenflora.

Kreis Redlinghausen

19. **Deutener Moor**. — 2 km nordwestl. Bahnhof Deuten. Gr.: 16,7 ha — Erlenbruch, Wiesen- und Hochmoorformation.
20. **Kletterpöth**. — 3 km westl. Kirchhellen. Gr.: 33,5 ha — Heide- und Moorgebiet.
21. **Hoher Niemen**. — Am Südufer des Halterner Stausees. Gr.: 2,5 ha — Dünen mit seltener Flora.

Reg.-Bez. Minden

Kreis Lübbecke.

22. Wiemelfenmoor. — 500 m nordöstl. Bhf. Nutteln-Tonnenheide. Gr.: 0,125 ha — Heide mit einem Hügelgrab.

Kreis Minden

23. Hausberge. — Am Ostrand von Hausberge an der Eisberger Straße. Gr.: 50 qm — Pflanzenschutzgebiet.
24. Vogelschutzgebiet Porta — Zwischen Weser und Eisenbahn. Gr.: 1,5 ha — Vogelschutzgebiet, ehemalige Kiesgruben.

Kreis Herford

25. Doberg. — 2,5 km südöstl. Bünde. Gr.: 0,376 ha — Aufschluß des Ober-Oligozäns.
26. Linnenbecke. — Im Tal der Linnenbecke am Bonstapel b. Steinbründorf. Gr.: 1,02 ha — Diluviales Blockfeld.

Kreis Halle

27. Barrelpohl. — Bauerschaft Kölbebeck, 1 km südwestl. des Hofes Barrelmeyer. Gr.: 7 ha — See mit Niederungs- und Heidemoor.

Kreis Bielefeld

28. Lämershagen. — 6 km südöstl. Bielefeld. Gr.: 0,5 qkm — Buchenwaldgebiet mit seltener Flora.

Kreis Paderborn

29. Ripsthagener Teiche. — Zwischen Bhf. Schloß-Holte und Stufenbrock. Gr.: 22 ha — Verlandende Teiche mit Heide und Erlenbruch.
30. Langenbergteich. — Zwischen Sennelager und Hövelhof, an der Straßenkreuzung mit der Eisenbahn. Gr.: 1 ha — Heidemoor-Gewässer.
31. Hövelhof. — Unmittelbar südlich der Ramselhöfe. Gr.: 0,75 ha — Heide- und Torfmoor mit seltener Flora.
32. Stadtheide. — Nördl. Paderborn, 300 m östl. der Dubelohnteiche. Gr.: 2,5 ha — Trockene Heide.

Kreis Höxter

33. Ziegenberg — Süd. Höxter. Gr.: 46,3 ha — Buchenwaldhang mit Kalkfelsen und reicher Flora.
34. Bielenberg — Westl. Höxter. Gr.: 14 ha — Kiefernwaldhang und Kalktriften.

Kreis Büren

35. Adlermark — Nördl. Brenken, östl. der Straße nach Salzkotten. Gr.: 2 ha. — Buchenmischwald mit Wachholderbeständen.
36. Bülheimer Heide — Nordöstl. Gut Bülheim zwischen Lichtenau und Kleinenberg. Gr.: 100 ha — Heide mit Bachtal und Erlenbruch.
37. Quelle. — 4 km südl. Büren an der Straße nach Wünnenberg. Gr.: 0,2 ha — Quelle mit Tuffsteinbildungen.

38. Griesendornplatz. — 3 km südl. Bhf. Ringelstein. Gr.: 3,5 ha — Alter Erlenwald.

Kreis Warburg

39. Germeter Holz. — 1 km südwestl. Germete. Gr.: ca. 1 ha — Buchengebüschhang mit Kalktriften.
40. Rösebecker Bruch. — 1 km nördl. Rösebeck. — Gr. 0,5 ha — Schilfsumpf mit Erlenbruch.

Reg.-Bez. Arnsherg

Stadtkreis Dortmund

41. Schäferteiche. — Gemeinde Langeloh nahe Groß-Holthausener Friedhof. Gr.: 1,25 ha — Mischwald mit Nlg-Unterholz.

Kreis Herlohn

42. Felsenmeer. — Zwischen Sundwig und Deilinghofen. Gr.: 8,7 ha — Durch Einsturz von Kalksteinhöhlen entstandenes Felsblockgebiet.

Kreis Arnsherg

43. Hamorsbruch. — Westl. Stimmstamm zwischen Warstein und Meschede. Gr.: 45 ha — Hangmoore im Quellgebiet des Bilsteinbaches.
44. Hönnetal. — Ostseite des Tals von Ebbinghaus bis Hauptstadt. Gr.: 23,5 ha — Kalkfelsen.
45. Wasserburg Geven. — 300 m östl. Bhf. Rüntrop. Gr.: 0,1 ha — Gebüsch mit umgebendem verlandenden Wassergrabenring.

Kreis Brilon

46. Rähler Asten. — Östl. Winterberg. Gr.: 46,5 ha — Heideflächen und Krüppelbuchenwaldhang.
47. Langlebruch. — 5 km westl. Hallenberg. Gr.: 15 ha — Waldgebiet mit Quelltälern und uralten Buchen.

Kreis Alfena

48. Gasmert. — 2,5 km westl. Herscheid. Gr.: 0,214 ha — Wacholderbestände.
49. Herveler Bruch. — 5 km südwestl. Herscheid am Fuße des Ebbe. Gr.: 0,5 ha — Erlenbruch mit Großem Schneeglöckchen.
50. Grundlose. — 2,5 km südl. der Werfetalssperre. Gr.: ca. 10 ha — Hangquellmoor.
51. Wildwiese. — 1 km südwestl. der Nordhelle im Ebbe. Gr.: 10 ha — Gebüschiges Quellhangmoor.
52. Wolfsbruch. — Im Ebbe östl. der Nordhelle. Gr.: ca. 20 ha — Heidehangmoor.
53. Hardenberg. — Nordwestl. Herscheid. Gr.: ca. 10 ha — Wacholderbestand.
54. Piwitt. — Nordöstl. Walbert. Gr.: 10,76 ha — Heide-Hangmoor mit Wacholdern.

55. **Rerspe Talsperre.** — An der rheinischen Grenze. Gr.: Vogelschutzgebiet 500 ha, Naturschutzgebiet 41,1 ha — Talsperrengebiet mit bewaldeten Halbinseln.

Kreis Meschede

56. **Eversberg.** — ca. 2 km östl. Eversberg. Gr.: 2,8 ha — Wacholderhang.
57. **Rähenhagen.** — 1 km nördl. Niedermarpe. Gr.: ca. 10 ha — Wacholderbergkuppe.

Kreis Olpe

58. **Attendorner Höhle.** — Dicht östl. Attendorf — Tropfsteinhöhle.
59. **Im Streithagen.** — 2 km nordwestl. Rahrbach. Gr.: 1,33 ha Wacholdergelände.
60. **Einriedelei.** — 2,5 km nördl. Welschenenneft. Gr.: 3,2 ha — Quelliges Birkenhangmoor.
61. **Dollenbruch.** — Zwischen Brachthausen und Hilschenbach. Gr.: 4,24 ha — 2 Wacholderparzellen.

Kreis Wittgenstein

62. **Wemlighausen.** — 4 km nordöstl. Berleburg. Gr.: 1,75 ha — Wacholderhang.

Kreis Siegen

63. **Eichwald.** — 2,5 km südöstl. Lützel. Gr.: ca. 5 ha — Erlenghangmoor auf Torfboden.
64. **Großer Stein.** — 2 km südöstl. Holzhausen. Gr.: ca. 1 ha — Basaltkuppe.

Eine vollständige Übersicht über alle geschützten Naturdenkmäler (Bäume usw.) werden die in Kürze zu erlassenden Kreis-Polizeiverordnungen zum Schutze von Naturdenkmälern enthalten.

Kurzberichte und Mitteilungen

„Ein Wort für die Erhaltung der Kölke und Lämpel im Münsterland“ hat in Nr. 772 des „Münsterischen Anzeiger“ vom 26. Juli 1934 Hermann Kreyenborg eingelegt. Viel Beherzigenswertes ist in diesem Aufsatz gesagt. Wir möchten uns die Schlüsselausführungen Kreyenborgs zu eigen machen, die seinen praktischen Vorschlägen eine ideelle Seite geben:

„Man überlege einmal, wieviel Naturschönheit in unserer heimatlichen Landschaft gesät würde, wenn jede Kuhtränke richtig bepflanzt und angelegt würde! Zu Hunderten und Tausenden würden dann sehr bald diese kleinen Nasen wieder erstehen, die einen so wesentlichen Reiz unseres münsterländischen Heimatbildes ausmachen. Ein neues vielfältiges Tier- und